Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 17

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gonnen, als 180 Geschüte in voller Thatigfeit waren.

Gegen Enbe ber Schlacht verwandte das mit ber Berfolgung betraute 4. Armeetorps noch 12 Batterien ober 72 Geschütze gegen Mouzon, wie ein Blid auf ben Schlachtvlan lehrt."

Die übrigen Schlachten und Gefechte, von welschen der Artilleriekampf bei Seban von besonberer Bichtigkeit ift, muffen wir übergeben.

Um Schluffe bes Briefes mirb bie Bermenbung ber Artillerie 1866 und 1870 mie folgt resumirt:

- 1) 1866 wollte man zur Einleitung ber Sefechte gar nicht immer von Hause aus viel Artillerie verwenden; 1870 brachte man von Hause aus so viel Artillerie als möglich zur Aktion.
- 2) 1866 behielt man grundsätlich, selbst wenn die Schlacht am heißesten entbrannt war, ebenso noch Artillerie in Reserve, wie man sich eine Reserve an Infanterie und Kavallerie zuruckbehielt ober neu bilbete. (Die Hälfte ber großen Reserveartillerie ber 1. Armee hat z. B. bei Königsgrätzteinen Schuß gethan, sondern während ber ganzen Schlacht unthätig bei Dub gehalten.)

1870 hielt man eine Reserve an Artillerie grundssätlich für unnüt. Der Name "Reserveartillerie" war abgeschafft und (mit Ausnahme ber bayerischen Korps) in "Korpsartillerie" umgewandelt.

- 3) 1866 ließ man ber Absicht ber Reserveverwendung entsprechend die Artillerie möglichst weit
 hinten marschiren, zu Zeiten ganze Tagemärsche
 weit hinter ben Korps (wie beim Garbetorps zum
 Einmarsch in Böhmen), 1870 marschirte grundsätlich die Artillerie in den Marschfolonnen so weit
 vorn, als es ihre nothdürstige Deckung durch anbere Truppen erlaubte. Za, wir sehen zuweilen
 Urmeekorps sast ihre gesammte Artillerie weit voraus in die Schlacht senden (Garde- und 3. Korps
 bei St. Privat, 5., 11. und 12. Korps bei Sedan).
- 4) Endlich sehen wir die Artilleriemassen 1866 sich großentheils im langsamen Tempo auf den Märschen bewegen, um zulett bei Einnahme der Position im Galopp abzuprohen, dagegen legen große Artilleriemassen 1870 meilenweite Strecken im andauernden Trabe zuruck, und sind somit um Stunden früher zur Stelle. So die Korpsartillerie des 3. Korps bei Bionville, die des Gardeforps bei St. Privat, die des 4., Gardes, 11. und 12. Korps bei Sedan." (Fortsehung solgt.)

Eidgenoffenschaft.

— (Ber Geschäftsbericht bes eidgen. Militärbepartements pro 1885 über ben "Unterricht") spricht sich wie folgt aus:

Inftruttionspersonal. Der Beftanb bes Inftrut-

	Bestand				
		nach	Befet.	auf En	de 1885.
Infanterie		111	Mann	108	Mann.
Ravallerie		16		13	"
Urtillerie		37	,,	3 6	
Genie		10	,,	9	,,
Sanität		10	,,	8	
Verwaltung		3		3	,,
	Total	187	Mann	177	Mann

Die Bermehrung ber Infanterleinstruktoren gegenüber bem Borjahre rührt von ber Erhöhung ber Zahl ber Tambourinstruktoren von 4 auf 8 her.

Einige ledig geworbene Stellen bei ber Ravallerie blieben unbefeht, um aus bem für bieselben ausgesetzten Rredite jungere Rrafte erft nach allfeitiger Erprobung heranguziehen.

Auf bas Ansuchen ber Kreisinftrutioren ber II. unb V. Dis vifion, herren Oberften Jakob v. Salis und Albert Stabler, ift benfelben unter Berbantung ber geleisteten vorzüglichen Dienste im Instruktionstorps sowohl als in ber Armee auf Enbe bes Berichtjahres die alters und gesundheitshalber nachgesuchte Entstaffung in allen Ehren gewährt worden. Diese Offiziere, die bereits viele Jahre vor der Einführung der neuen Militarorganissation beim Unterricht der eidgenössischen Truppen mit Erfolg gewirkt hatten, standen vor ihrer Bahl zu Kreisinstruktoren bis 1874 an der Spize der damaligen II. und VI. Division.

Dem Inftruktor I Rlaffe bes Genie, Geren Major Pfunb, wurde bie eingereichte Entlaffung in Ehren und unter Berbanstung ber geleisteten Dienfte ertheilt.

Aus ben Schuls und Inspektionsberichten, sowie ben über bie Thatigkeit bes Inftruktionspersonals eingelangten Ausweisen ift ju konstatiren, baß basselbe immer mehr an Befähigung gewinnt, fich großen Eifers besteißt und gegenüber ber Truppe im Allgemeinen ein richtiges Auftreten und ben erforberlichen Takt beobachtet. Berstöße hiegegen, namentlich burch angehenbe Instruktionsgehulfen, werben, sobald sie zur Kenntniß ber Borgesesten gelangen, sofort relevirt und bie Fehlbaren zurechtgewiesen bezw. bestraft.

Die in unserm vorjährigen Bericht angeregte Frage, ob nicht für die invaliden Instruttoren die Anlage eines Bensionsfondes anzustreben und in welcher Beise in dieser Angelegenheit vorzugehen wäre, haben wir einer Kommission, bestehend aus den herren Dr. Kummer, gew. Direttor des eidgenössischen statistischen Bureau's, Feiß, Baffenchef der Infanterie, und Bleuler, Oberinstruttor der Artillerie, zur Begutachtung überwiesen, welch' lettere wegen bringender Berussgeschäfte der Kommissionsmitglieder unserm Militärbepartement erft auf Jahresschluß eingereicht werden konnte. Die Behandlung fällt in's Jahr 1886 und ist mit von den Bestimmungen abhängig, die in dem neuen Geseh über die Besoldung der eitgenössischen Aufnahme sinden werden.

Borunterricht. Erheblich vollftanbiger als je zuvor ift bie Berichterftattung ber Kantone über bie Durchführung bes Borunterrichtes im Schuljahre 1884/85, ba nur brei Kantone (Luzern, Solothurn und Teffin) es find, bie über je eine Rusbrit bes Berichtsformulars teinen Aufschluß geben.

Immerhin entbehren verschiedene Mittheilungen auch anderer Kantone noch ber wunschenswerthen Genauigkeit und Berläglichteit, namentlich betrifft bies bie Angaben über ben Turnbesuch.

Aber nicht bloß ein getreueres Bild uber ben Stand bes Schulturnwesens liefern bie tantonalen Berichte, sonbern es find auch fast burchweg Kortichritte in beffen Entwicklung zu tonstattren. Es gilt bies besonbers für biejenigen Kantone, welche, wie Glarus, Appenzell A. Rh., Baabt und Ballis, mit ber tonfequenten Durchführung bes Borunterrichts langer gezaubert hatten, benen sie jedoch meistentheils größere Schwietigkeiten bot.

Ein energisches Borgehen hat aber auch positive Resultate hervorgerufen. So bemerkt Glarus, baß auf bie kategorische Aufforderung durch bie Regierung auch die fünf letten, mit dem Turnunterricht im Rückfand besindlichen Gemeinden die nöttigen Turnplate hergestellt, die vorgeschriebenen Geräthe angeschaft und den Turnunterricht eingeführt haben, so daß sich nun keine Schulsgemeinde mehr ohne Turnplat und ohne Turnunterricht vorsinde. Desgleichen sagt Appenzell A. Rh., daß seine den Gemeinden ertheilten Beisungen von Erfolg begleitet gewesen seine, was sich namentlich im nächsten Berichte ergeben werde. Waadt ordnete eine spezielle Berichterstattung über den Stand des gesammten Turnwesens im Kanton an und räumte den Gemeinden, welche mit Erftellung der Turnpläte und Beschaffung der Geräthe noch im Rückstande waren, eine letzte Frist bis 1. Januar 1886 ein. Außerdem wurden die Schultommissionen veransaßt, für den Fall,

bag ihre Gemeinben teine fur ben Turnunterricht befähigten Lehrer befigen, biefur mit biefem Sach vertraute Unteroffigiere ober felbft Golbaten gu verwenden. Baabt ift ber Erwartung, bağ Dant ben von feinem Erziehungebepartement getroffenen Unordnungen in furger Beit ber Turnunterricht fich verallgemeinern werbe, nachgetommen. Neuenburg fchritt mit Rachbrud gegen bie Schultommiffionen ein, welche bie nothwendigen Borbereis tungen für Einführung bes Turnunterrichts noch nicht getroffen hatten. Es betrifft bies übrigens meiftentheils nur ifolirte fleine Ortschaften, bie mit besondern Schwierigkeiten biesfalls gu tampfen haben.

Beifungen an rudftanbige Bemeinben erliegen ferner Uri, bas ebenfalls fpezielle Berichte verlangte, Bafelland und Benf. Auch bie Infpettorate verschiedener Rantone, wie Urt, Solothurn und Margau, erhielten von ben Erziehungebehörben ben befonbern Auftrag, über bie gleichmäßige Durchführung bes Turnunterrichts gu machen. Begirtes, freis - ober gemeindemeife angeordnete Turnprüfungen fanben in Burich, Freiburg, Margan, Thurgan und Benf ftatt. Margau lagt über bie Berichte ber Brufungserperten jeweilen bas Fachgutachten bes Borftanbes bes fantonalen Turnpereine einholen. Thuraan fonftatirte aus ben Berichten ber Infpettion einen neuen Fortichritt im Turnunterrichte gegenüber bem Borjahre.

In Lugern wurde ber von ben Setundariculen zu behandelnbe Turnftoff und bie barauf ju verwendente Beit burch ben unterm 27. Februar 1885 revibirten Lehrplan fur befagte Schulftufe naher pragifirt. In Bug find gur Aufmunterung an bie mit Ertheilung bes Turnunterrichts betrauten Lehrer Gratifitationen feitens bes Erziehungerathes verabfolgt worben.

Für bie weitere Ausbilbung ber Lehrer im Zurnunterrichte wurden Turnturfe von Obwalben, Ribwalben und Schaffhaufen angeordnet. Im Seminar Sigfirch bes Rantons Lugern fanb ein breimochentlicher Lehrerwieberholungefure ftatt, in welchem an 36 Theilnehmer auch 47 Stunden theoretifcher und prattifcher Turnunterricht ertheilt wurbe.

St. Ballen verabfolgte wieberum an ben fantonalen Turnverein und ben Lehrerturnverein ber Stabt St. Ballen Staatsbeitrage fur Abhaltung von Lehrerturnfurfen. In Genf murbe fur Afpiranten, welche fich fur Ertheilung bes Turnunterrichts anmelbeten, eine fpezielle prattifche und theoretifche Brufung angeorbnet.

Staatebeitrage fur Turnlotale und Turnplage murben ausgerichtet : von Burich an bret Gemeinden im Gesammtbetrage von Fr. 2100 für neu errichtete Turnhallen und an funf Gemeinben im Befammtbetrage von Fr. 850 fur neu erftellte und verbefferte Turnplage; von Bern ber übliche Staatsbeitrag an funf neue Turnhallen. Das unterm 8. Januar 1885 revidirte Regulativ bes Rantons St. Ballen über bie Bermenbung ber Staatsbeis trage für bas Boltefculmefen fieht auch folche für ben Deubau oder Umbau und die Sauptreparatur von Turnlotalen vor. Laut Befdluß bes Erziehungerathes von Schaffhaufen follen in Butunft alle Realschulgemeinben gebedte Turnlotale haben.

Den Tabellen über ben Stand bee Turnwefens im Schuljahre 1884/85 laffen fich folgende allgemeine Refultate entnehmen:

a. Bon ben 3818 Primarfculgemeinden aller Rantone (Tas belle I) befigen :

```
Benugenbe Turnplage 2490 = 65,2 pGt. (1884 = 62 pGt.)
Ungenügenbe
                                       (1884 = 18)
(1884 = 20)
Roch feine
                     650 = 17.0
                    3818
Alle vorgeschriebenen
                    1173 = 30,7 ,
                                       (1884 = 28,5)
  Gerathe
Mur einen Theil ber
                    1556
                         =40.8
                                        (1884 = 41)
  Gerathe
                                       (1884 = 30,5 \%)
Roch feine Berathe
                    1089 = 28,5
                    3818
                                       (1884 = 12.2 , )
Ein Turnkofal
                     551 = 14.4
                    3267 = 85,6
Roch tein Turnlotal
                                       (1884 = 87.8 ,)
                    3818
```

In ben Rantonen Obwalben, Glarus, Bafelland und Thurgau haben alle Gemeinden Turnplage, dagegen find in ben Rantonen

ber Gemeinden ohne folche. Turngerathe fehlen noch 50 pCt. ber Bemeinden bes Rantons Baabt, 52 pCt. bes Rantons Graubunben, 77 pot. bes Rantone Lugern unb 80 pot. bes Rantone Teffin.

b. In ben 5021 Brimarichulen (Tabelle I) wird Turnunter= richt ertheilt:

Schulen. Das ganze Jahr in 1067 = 21,2 pCt. (1884 = 16,5 pCt.) Rur einen Theil bes

Sier haben fich bie Berhaltniffe mefentlich gebeffert. Es find bereits neun Kantone (Burich, Obwalden, Glarus, Bug, Bafel. ftabt, Schaffhausen, Appenzell A. Rh., Thurgau und Benf), in welchen in allen Primarfdulen Turnunterricht ertheilt wirb. Das gegen find in ben Rantonen Lugern noch 35 pCt. biefer Schulen, Graubunden 36 pCt., Ribwalden 37,5 pCt., Appengell 3.89th. 40 pct. und Teffin 80 pCt. ohne Turnunterricht.

c. In 1394 Primariculen = 30 plt. von 23 Rantonen (ohne Luzern und Solothurn) wird bas gesetzliche Minimum von 60 Turnftunben per Jahr eingehalten, in 3256 = 70 pct.

d. Ueber ben Turnunterricht an ben Repetir- ober Erganzunge. ichulen werben folgenbe Angaben gemacht:

In Burich wird nur an zwei Erganzungeschulen in freiwilli. ger Beife Turnunterricht nach eidgenöffischer Borfchrift ertheilt. 24 von ben 59 beftebenden Fortbilbungefdulen bee Rantone Lugern haben einigen Turnunterricht. 3m Schulfreife Appenzell wird er auch ben Repetirfculern gegeben. In Appenzell A.Rh. nehmen alle Erganzungefculer am Turnunterrichte Theil, obwohl es fehr fcwer halt, ihnen bas Minimum ber verlangten Stunben gu geben.

3m Ranton Bug wird an zwei Repetirschulen bas gange Jahr, an vier nur einen Theil bes Jahres, an funf noch nicht geturnt. Bon 2057 Rnaben ber Ergangungefculen bes Rantone St. Gallen erhalten 120 bas gange Jahr, 713 mahrend eines Theils bes Jahres, 1224 noch teinen Turnunterricht.

Glarus gibt ber Soffnung Raum, bag, nachbem ber Turnunterricht in fammtlichen Alltagefculen gur Ginführung gelangte, es allmalig gelingen werbe, ibn auch in ber Repetirschule einzus burgern.

e. Bon ben 373 bobern Boltsichulen fammtlicher Rantone (Tabelle II) haben

18 Schulen = 4,8 pCt. noch feinen Turnplat (1884 := 5 pCt.) = 9.0" teine Turngerathe (1884 = 9 ") 34

" fein Turnlofal (1884 = 551/2 .) =47.0175

= 4,6teinen Turns

unterricht (1884 = 6 ,)=34,7 , von 340 Schulen (ohne Lugern und Solothurn) nicht bas vorgeschries bene Minimum von 60 Turns ftunben per Sabr.

Die ungunftigften Berhaltniffe weisen hierin noch bie Rantone Luzern und Teffin und theilweife Genf auf. Es follte instunftig nicht mehr vortommen, bag hobere Boltefculen weber einen Turnplat noch Turngerathe befiten und gar feinen Turnuntere richt erhalten.

- f. Bon ben 76 mittlern Bilbungeanstalten aller Rantone finb noch 4 (meiftens private Anftalten) ohne Turnunterricht.
- g. Unter 6336 Primarlehrern find 1637 = 26 pCt. jum Turnunterricht nicht befähigt. In biefer lettern Bahl ift aber eine ziemliche Angahl von Lehrerinnen, befondere aus bem Ranton Ballis, inbegriffen.
- h. Bum erften Male machen alle Rantone Angaben über ben Turnbefuch ber Knaben vom 10. bis 15. Alterejahre aller Soulen und Stufen. Somny und Teffin fuhren jedoch bie Bahl ber ben Eurnunterricht nicht besuchenben Schuler nicht auf. Auch von verschiebenen andern Rantonen find die Angaben weber vollftandig noch eratt. Außerbem befteben auffallenbe Differengen. Lugern noch 41 pCt., Graubunden 44 pCt. und Teffin 65 pCt. | Ballis 3. B. weist mehr Schuler auf, ale bie Rantone Lugern

und St. Gallen, fast gleich viel wie Aargau. Es ift nicht bent bar, bag Ballis 10,000 Knaben im Alter von 10—15 Jahren zählt. Freiburg zählt blos etwas mehr als vie Ballie ber Schüler von Luzern. Ausgewiesen ist ber Turnbesuch von 147,131 Knaben (19,677 mehr als im Schuljahre 1883/84). Bon biesen erhalten:

48,904 = 33,2 pCt. (1884 = 32,2 pCt.) bas gange Jahr Turnunterricht,

79,301 = 54,0 , (1884 = 53,2 ,) nur einen Theil bes Jahres,

18,926 = 12,8 , (1884 = 14,6 ,) noch teinen Turnunterricht.

147,131

Die Rantone, in welchen noch 20 pCt. und mehr ber Schuler teinen Durnunterricht erhalten, finb :

 Ballis
 mit 20 pCt. ber Schüler (1884 nicht ausgewiesen)

 St. Gallen
 " 21 " " (1884 = 24,7 pCt.)

 Zürich
 " 21,9 " " (1884 = 19,5 ")

 Glarus
 " 33,7 " " (1884 = 32,0 ")

 Lugern
 " 40,8 " " (1884 = 42,0 ")

Dazu ift noch Teffin zu gahlen.

In ben Kantonen Burich und Glarus find es wohl ausschließelich, im Kanton St. Gallen meistentheils Erganzungsschuler, die noch feinen Turnunterricht haben. Allen Schülern im 10. bis 15. Altersjahre wird Turnunterricht ertheilt nur in ben vier Kantonen Obwalben, Baselstadt, Schaffhausen und Thurgau.

Die auf Grund ber Inspektionsberichte über ben Turnunterricht ber Lehrerbildungsanstalten ben Kantonen aufgestellten Desiberata find nach ben bis jest uns gewordenen Mittheilungen größtentheils berudfichtigt worden.

Schwyz hat ben Turnunterricht am Seminar in Ridenbach bem frühern Lehrer ber Mufterschule abgenommen, einem Hauptlehrer übertragen und das Turusokal erheblich erweitert. In ben neuen Unterrichtsplänen ber Seminarien von Hoswyl und Prunstrut bes Kantons Bern wurden Lehrstoff und Lehrziele des Turns unterrichtes für sehe der vier Klassen genau bestimmt. Die Inspektion der bis jeht nicht besuchten fünf Anstalten mußte auf das Jahr 1886 verschoen werben.

Der in unserm lestjährigen Berichte erwähnte freiwillige militärische Borunterricht in ber Stadt Burich und Umgebung wurde unter bester Benugung ber im Jahre 1884 gewonnenen Ersahrungen fortgeseht. Bon 253 angemelbeten Jünglingen, die in 11 Uebungssettionen von 36 Offizieren, Lehrern und Turnern unterrichtet wurden, verblieben am Ende der praktischen Uebungszeit, Ansangs November 1885, noch 201. Zwei Fünstel bersselben betheiligten sich auch an dem im Winter ertheilten theoretissen Unterrichte.

Die prattifchen Uebungen bestanden in Turnen, Solbatenichule, Biels und Schlefübungen, fur bie untere Alteretlaffe mit der Armbruft, für die obere Rlaffe mit dem Gewehr, und in milistärisch angelegten Ausmarichen.

Der theoretifche, von 13 Offigieren, Juriften und Lehrern ertheilte Unterricht umfaßt bie Landestunde, Berfaffungetunde und Militarorganisation.

Die am 8. November auf ber Bolishofer Allmend ftattgefundene Gesammtubung ergab nicht nur wieder in allen prattischen Uebungezweigen sehr gunftige Resultate, sondern wies auch recht bemerkbare Kortichritte auf.

Das Schießen mit bem Gewehr lieferte Ergebniffe, bie fich benen ber Rekrutenschulen gut an die Seite stellen laffen. Auch bie Disziplin war eine gang befriedigenbe.

Es ware fehr ju begrüßen, wenn bie mit großer Sachtenntniß und hingebung unternommenen, vom besten Erfolg begleiteten Bestrebungen bes Komites in Zurich auch Nachahmung in
andern Stadten und Ortschaften fanden, ba damit die Bedenken
und Borurtzeile gegen die Möglichkeit ber Einführung bes mille
tärischen Borunterrichts für die der Schule entlassen Jugend am
augenscheinlichsten gehoben und widerlegt und die Bege für die
gesehliche Durchführung bieses Unterrichtes am leichtesten geebnet
werben. Unser Militärbepartement ift übrigens damit beschäftigt,

nach einer Grundlage ju fuchen, die ben außerft verschiebenen Berhaltniffen unseres Landes thunlichfte Rechnung tragt.

Es folgen bann im Bericht bie Tabellen.

(Fortfepung folgt.)

— (Der Wiederholungsturs des 14. Infanterieregiments) hat in Luzern ftattgefunden. Am 16. April fand eine Felbbienstübung in der Gegend von Rothenburg statt. Der Wassendes der Infanterie hat derselben beigewohnt. Am 18. April war Feldgotiesdienst; nachher überreichte herr Oberstlieutenant &. Segesser als Regimentskommandant den Bataillonen 40, 41 und 42 die neuen Fahnen. Die Uebergade begleitete er mit einigen zündenden Worten. Zum Schluß wurde defilirt. — Am 19. marschirte das Regiment zu den größern Felddienstudungen in das Entlebuch. Der 19. ist einem Reisemarsch gewidmet. Der 20. und 21. den Gesechtsübungen und dem Borpostendienst. Am 22. werden die Bataillone in Entlebuch, Willisau und Langenthal entlassen.

Ungland.

Franfreich. (Reglement über ben Felbtelegraphen bie nft.) Rach bem in Franfreich neu erschienenen Reglement für ben Felbtelegraphenbienst bei ben Kavallerieregimentern sollen bie betreffenben Mannschaften im Berforen und Hertellen von Telegraphenleitungen, im Telegraphiren mit elektrischen und motischen Borrichtungen ze. ausgebilbet werden. Das Bersonal besteht bei sebem Regiment aus zwei Abtheilungen (ateliers); bei ber ersten stehen zwei Reiter unter einem Marechal bes Logis, bet ber zweiten ebenso viele unter einem Brigabier. Der Unterricht ersolgt auf ben Kavallerieschulen, die Fortbilbung auf ben Telegraphenburcau's ber Garnisonen, wo jeder Telegraphist minsbestens neun Stunden wöchentlich beschäftigt wird. Im Felbstehen die Telegraphisten zur Berfügung des Korpetommandeurs.

Montenegro. (Russische Wasfensenben ung.) "Daily Rews" bringen folgende etwas bunkle Meldung aus St. Betersburg: "Eine Sendung russischer Wassen wird in Kurzem von Obessa nach Antivari abgehen. Die russische Rezierung schlug ansänglich das Gesuch des Fürften von Montenegro um eine Lieferung neuer und guter russischer Von Montenegro um eine Lieferung neuer und guter russischenbeit in Desterreich hervorzurusen. Er versprach indes, daß mußland diesem Arieges Massen die in hinreichender Anzahl nach Montenegro gesandt werden würden. Der Kürst erwiderte, daß dies unmöglich sein wurde. Nach einer Ariegertlätung könnten zu Lande keine Bassen nach Montenegro gesandt werden und die montenegrinischen häfen würden von öfterreichischen Kriegeschissen freng überwacht werden. Herr von Sters gab zu, daß dies Einwände gesund seine, hort von Gers gab zu, daß dies Einwände gesund sein, folglich wurde das Gesuch gewährt. Der Käuser versprach dem Kürsen von Montenegro 1,000,000 Rubel. Eine Rate von 400,000 Rubel wurde sorbet bezahlt."

Bibliographie.

Eingegangene Berte.

 Léon Merlin, La Langue verte du Troupier. Dictionnaire d'Argot militaire. 8°. 68 S. Paris et Limoges, Henri Charles-Lavauzelle, éditeur. Preis Fr. 2.

22. Beiheft jum Militar Bochenblatt. Derausgegeben von v. Löbell, 1886. I./II. heft, Inhalt: Frankreichs Armee von holber und Erinnerungen eines preußischen Solbaten von der Zeit 1800—1809. 80. 81 S. Berlin, E. S. Mittler & Sohn.

Die Standschützengesellschaft Innerthal (Kt. Schwyz) ist gewillt, eine neue Fahne anzuschaffen. Lieferungslustige sind gebeten, ihre Offerten zu adressiren an

> Wachtmeister Jos. Diethelm, IV. Komp., Kaserne Zürich.

Der Anhang

zum Taschenkalender f. schweiz. Wehrmänner 1886 ist erschienen und wird gegen Einsendung von 50 Rappen oder Nachnahme von uns franko durch die ganze Schweiz versandt.

Derselbe enthält: 24 Seiten militärische Formulare (Dienstkalender), das Tableau der Militärschulen und die Armee-Eintheilung für 1886.

J. Huber's Verlag in Frauenfeld.